

aus unserem Archiv vom 17. Oktober 2010

## Perspektive für die Generation "60 plus"

Von unserer Redakteurin Dagmar Schommer

**Die Senioren-Residenz "Limbourgs Garten" in Bitburg wird um einen dreigeschossigen Gebäudekomplex gleich neben der bestehenden Anlage erweitert. Baustart des Fünf-Millionen-Euro-Projekts ist kommenden Monat. Die Fertigstellung ist für Sommer 2012 geplant.**



Wenn die Schritte kürzer werden: Senioren-Residenzen in Innenstadtlage ermöglichen den Bewohnern kurze Wege – ob zum Stadtbummel oder zum Kaffeekränzchen. TV-Foto: dpa

Bitburg. Das Thema betrifft früher oder später jeden: Wie lässt sich auch im Alter möglichst lange und möglichst viel selbstbestimmtes Leben sichern? Die Antworten darauf sind so individuell, wie die Menschen und ihre Lebensumstände. Vor dem Hintergrund, dass nicht jeder Senior auf traditionelle Familien- und Nachbarschaftszusammenhänge bauen kann und die eigenen Kinder vielleicht weit verstreut über die Welt an anderen Orten leben, gewinnen Senioren-Residenzen an Bedeutung. Bundesweit ist die Zahl solcher Anlagen seit Mitte der 90er Jahre von rund 1500 auf weit mehr als 4000 gestiegen. Der Bedarf ist da.

### 2300 Quadratmeter für 26 Wohnungen

"Irgendwann werden die Schritte kürzer, da fällt es schwer, weite Wege in Kauf zu nehmen", sagt Stefan Kutscheid, Chef der Projekt-Entwicklungsgesellschaft Faco. Für ihn ist es von Bedeutung, dass Senioren-Residenzen nicht in Randlagen entstehen, sondern mitten drin in der Stadt. "Das Wichtigste ist ja der Erhalt der persönlichen Unabhängigkeit. In der Innenstadt haben die Bewohner die Möglichkeit, selbst zu entscheiden, wo und wann sie gerne zu Mittag essen oder was sie nachmittags unternehmen", sagt Kutscheid.

Seit zehn Jahren baut die Faco für die Generation "60 plus". Das erste Projekt war "Limbourgs Garten" in Bitburg, der seit der Erweiterung in 2003 heute 30 Appartements zählt, es folgte das Wohn- und Geschäftshaus in der "Neuen Mitte" in Irrel mit zwölf Senioren-Wohnungen, Ende 2007 wurde die Senioren-Residenz in Hermeskeil mit 22 und zuletzt der "Fürstenhof" in Wittlich mit 41 Wohnungen eröffnet. Nun geht es zurück zu den Wurzeln: Die Bitburger Anlage wird um einen dreigeschossigen Neubau auf einem 2300 Quadratmeter großen Nachbargrundstück erweitert und ist damit eine der größten Senioren-Residenzen in der Eifel.

Kommenden Monat sollen die Bauarbeiten starten. "Ich gehe davon aus, dass wir die Erdarbeiten noch vor dem Winter abschließen. Dann geht es weiter, sobald es die Witterung zulässt", sagt Kutscheid. Im Sommer 2012 soll das Gebäude bezugsfertig sein. Von den 26 Wohnungen, die darin in Größen von 40 bis 120 Quadratmetern entstehen, sind bereits 18 reserviert. Jenseits der Wohnungen ist auch an einen Begegnungsraum sowie Räume für das Deutsche Rote Kreuz (DRK) gedacht, das in direkter Nachbarschaft von "Limbourgs Garten" nicht nur Service-Stützpunkt für die Wohnanlage, sondern auch Träger der Tagespflegeeinrichtung "Sching Zeit" und des Mehrgenerationenhauses ist. Mit dem DRK können die Senioren bereits jetzt einen Betreuungsvertrag nach Bedarf zusammenstellen - vom wöchentlichen Einkaufsdienst über Begleitdienste zu Ärzten und Behörden bis hin zum täglichen Mittagstisch.

Dieses Prinzip will Kutscheid nach der Erweiterung mit einer digitalen Plattform, die die Bewohner über den Fernseher steuern, weiter ausbauen (siehe Extra). Kutscheid: "Die Menschen, die man braucht, sind nicht immer erreichbar. In der digitalen Vernetzung sehe ich eine Chance zu noch mehr Mitbestimmung." **EXTRA** Der digitale **"Smart-Living-Manager"** mit dem Namen "ProDomo" ermöglicht über den Fernseher das Versenden und Empfangen von E-Mails. Auch Hausmeisterdienste und andere Serviceleistungen können rund um die Uhr über eine Menü-Leiste per Fingertipp auf den Bildschirm gebucht werden. Aufgelistet sind auch nahegelegene Restaurants samt Mittagstischkarten und Antwort-Möglichkeit zum Reservieren. Zudem gibt es nützliche Infos und Kontakte - von Ärzten über Notrufnummern bis hin zu Fotogalerien von Veranstaltungen in der Senioren-Residenz. "ProDomo" gibt es bereits in der Residenz "Fürstenhof" in Wittlich. Möglich ist es auch, das System so einzustellen, dass Servicekräfte alarmiert werden, wenn der Fernseher nicht vom Bewohner in dem von ihm zuvor bestimmten Zeitfenster benutzt wird. (scho)

---

© volksfreund.de | Alle Rechte vorbehalten